



LE GOUVERNEMENT
DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG
Ministère de la Culture

*Commission nationale des programmes
de l'enseignement musical*



CHORGESANG

Division inférieure
1^{er} cycle
2^{ème} année

Avril 2009

**Einführung
Curriculum des 1. Zyklus
Programm
Bewertung**

La Commission nationale des programmes :

au 1^{er} janvier 2011

Président : M. Marc Jacoby

Commissaire à l'enseignement musical : M. Pol Schmoetten

Membres effectifs : Mme Colette Flesch
M. Fred Harles
M. Marc Juncker
M. Fernand Jung
M. Paul Scholer
M. Adrien Théato

Membres suppléants : Mme Mireille Colbach-Cruchten
M. Steve Humbert
M. Gilles Lacour
M. Paul Origer
M. Blaise Stélandre
M. Marc Treinen
M. Alain Wirth

Le groupe de travail « Chant choral » :

Président : M. Pol Schmoetten

Membres : M. Martin Folz
M. Marcel Hinger
M. Mario Paquet
Mme Sylvie Serra-Jacobs
M. Arthur Stammet

EINFÜHRUNG

Singen ist eine der ursprünglichsten Kommunikationsformen der Menschheit.
Der Mensch und seine Stimme sind „eins“.
Singen ist mitgeteilte Emotion, transportiert Botschaften, fördert Gemeinschaft.

Das frühe 19. Jahrhundert gilt als Geburtsstunde der „Chorbewegung“ mit dem Ausgangspunkt in Deutschland.

Führende Philosophen, Dichter und Schriftsteller wollten gemeinsam mit Komponisten und Dirigenten über die Chormusik den „Menschen veredeln“.

Bis auf den heutigen Tag – und heute vielleicht noch mehr – ist die Idee des Chorgesang aktuell geblieben:

Chorgesang als ganzheitliche Bildung

Wer singt, ist künstlerisch wie sozial tätig. Er ist ständig in Kommunikation mit anderen.
Lernt alte Musik und neue Musik – setzt sich ein für kulturelles Erbe und interpretiert Neues.

Der Interpret und sein Instrument sind „eins“. Der Chorsänger ist also gefordert nicht nur mit seiner Stimme, sondern „ganzheitlich“, mit allen Sinnen zu arbeiten, sein Instrument zu pflegen und zu entwickeln. Er erlebt Musik und macht Musik erlebbar.

In der Chorschule werden Fähigkeiten gepflegt, die denen des Ensemble- und Orchesterspiels entsprechen. Eine wichtige Voraussetzung zum gemeinsamen Musizieren ist das soziale Element. Chormusik wird somit mehr und mehr zu einer wichtigen Säule unserer Gesellschafts-Kultur werden.

Und gerade die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, jungen Erwachsenen kann wichtige gesellschaftliche Themen erreichen – Toleranz, Integration, Gewaltprävention, Suchtprävention, Sensibilisierung sozialer Kompetenzen....

Gleichzeitig kann Chorarbeit und hier vor allem die Chorschule Berufsfelder für Jugendliche aufzeigen : Solistische Karriere, Profisängerin im Ensemble – aber auch Chorleiterin im Kinder + Jugendchorbereich , Chorleiterin an Kirchen oder an Schulen und/oder anderen kulturellen Institutionen.

Wichtig für all dies ist eine frühe, professionelle Förderung und Ausbildung von Kindern und Jugendlichen an unseren Schulen (Musikschule + Conservatoire).

Nur wenn Chorgesang als eigenständiges Fach angeboten wird (wie zur Zeit am „Conservatoire du Nord (Lux.)“) kann erreicht werden, dass Chorgesang den ihm gebührenden Platz in unserer Gesellschaft ausfüllen kann.

Das Interesse für die Chormusik ist grösser denn je. Unser Land braucht dringend junge, gut ausgebildete Chorleiter, die bereit sind Chöre zu übernehmen und neue Chöre zu gründen. Es gilt, mutig neue Wege der Zusammenarbeit zu finden und zu nutzen.

Europaweit kann man an diversen Chorprojekten ersehen, was alles erreicht werden kann bei einer professionellen Förderung im Chorbereich.

CURRICULUM des 1. Zyklus

Der erste Zyklus des Fachs „Chorgesang“ erstreckt sich über 4 Jahre und ist offen für Kinder ab dem 2. Primarschuljahr.

Ein Einführungsunterricht (cours d'initiation au chant choral) ist, wie in allen Fächern des Musikunterrichts, auch hier möglich. Dieser kann ab dem 2. Kindergartenjahr angeboten, und während einem oder max. zwei Jahren (1 Stunde/Woche) abgehalten werden.

Das Unterrichtsfach „Chorgesang“ beinhaltet neben dem Chorsingen Unterrichtsstunden zur musikalischen Grundausbildung / Solfeggio (formation musicale-solfège) und Stimmbildung. Der Zyklus ist beendet mit dem Erhalt des Diploms des 1. Zyklus' im Fach „Chorgesang“ und dem Erhalt des Diploms der 1. „Mention“ im Fach „formation musicale-solfège“.

Die vorgesehenen Stundenpläne:

1. Jahr:

- Chorgesang : 2 Unterrichtseinheiten (an 2 verschiedenen Tagen der Woche) von 1 Stunde
- Solfeggio : 1 Stunde/Woche

2. Jahr :

- Chorgesang : 2 Unterrichtseinheiten (an 2 verschiedenen Tagen der Woche) von 1 Stunde
- Solfeggio : 1 Stunde/Woche
- Stimmbildung : ½ Stunde/Woche in kleinen Gruppen (3-4 Kinder)

3. Jahr:

- Chorgesang : 2 Unterrichtseinheiten (an 2 verschiedenen Tagen der Woche) von 1 Stunde
- Solfeggio : 1 Stunde/Woche
- Stimmbildung : ½ Stunde/Woche in kleinen Gruppen (3-4 Kinder)

4. Jahr:

- Chorgesang : 2 Unterrichtseinheiten (an 2 verschiedenen Tagen der Woche) von 1 Stunde
- Solfeggio : 2 Unterrichtseinheiten von je 1 Stunde
- Stimmbildung : ½ Stunde/Woche in kleinen Gruppen (3-4 Kinder)

Die Unterrichtseinheiten im Fach „Chorgesang“ können teils durch Chorproben in bestehenden Musikschulchören (z.B. pueri cantores) ersetzt werden.

Der Stundenplan sollte so organisiert sein, dass eine Zusammenlegung oder teilweise Überschneidung der verschiedenen Unterrichtsstufen zwecks gemeinsamer Proben möglich ist.

Der Solfeggiounterricht folgt dem offiziellen Programm des Unterrichtsfaches „formation musicale-solfège“. Er trägt dennoch den besonderen Anforderungen des Faches „Chorgesang“ Rechnung. Eine ständige Erfassung der Fortschritte jedes einzelnen Schülers sind unerlässlich.

Die Prüfungen am Zyklusende sind identisch mit denen des Faches „formation musicale-solfège“.

Das Erlernen eines Instrumentes ist den Schülern zu empfehlen aber keine Pflicht.

PROGRAMM

1. Stimmbildung

Körper-, Atem-, Stimmübungen müssen ausgebaut und vertieft werden

2. Chorsingen

- Was?** 2. Stimme über Kanon ausbauen (Kanon erst über Polyrythmik, Sprechkanon, Bordun oder Kanon in der Quinte einführen),
sich autonomer in einer Stimmgruppe zurechtfinden dem Dirigat folgen können (bei leichten Chorliedern einüben),
all dies anhand der Einstudierung leichter Chorlieder
- Repertoire** Dem Alter angepasst, richtige Tonlage, verschiedene Stilrichtungen (und Sprachen) a cappella und/oder mit instrumentaler Begleitung.
- Wie?** Das Erlernen der Lieder durch Vor- Nachsingen weiter praktizieren.
Dies wird nun möglich mit Notenbild (auch Erfassen über Notensingen, Vokalise beginnen).
Fortsetzen der stimmlichen, gesangstechnischen Arbeit.
Interpretation der Chorlieder.

3. Notenkennnisse

- Was?** Immer noch die Noten, die gesungen werden können, allerdings erweitern wir den Umfang „sol-sol“ (d.h. 2 Oktaven). Somit ist ein langsamer Einstieg in den Fa-schlüssel mit den tiefen Tönen des Sol-Schlüssels möglich
- Wie?** Einführung des Fa-Schlüssels: - durch Bourdun-Töne (gesungen oder instrumental), hat den Vorteil dass zu Beginn nur einige Töne eingeführt werden müssen.
Eine hohe Melodielage im Sol-Schlüssel in den Fa-Schlüssel umschreiben.
Eine 2. Stimme in den Fa-Schlüssel umschreiben, um eine tiefe Stimmlage (z.B. Basssänger oder ein Instrument) zu „entdecken“.
- Praxis** Möchte man systematische trockene Leseübungen vermeiden, ist die Flexibilität des Pädagogen gefragt! Lieder auch mal "zu tief" anstimmen bzw. das gleiche Lied beginnt eine Gruppe auf einem tieferen, eine andere auf einem höheren Ton u.v.m.

4. Rhythmus/Takt

Was?

Taktarten :



Notenwerte (nicht in der „Lektüre vom Blatt“):



Rhythmen die in den Liedern erarbeitet werden :



Dazu werden alle Rhythmen erklärt, die im Repertoire vorkommen.

Wie?

Idem 1. Jahr

Praxis

Idem 1. Jahr (Polyrhythmik nun möglich)

5. Gehörbildung

Parameter

Idem 1. Jahr

Intervalle ausbauen (große/kleine Terz, Quarte, Quinte, Oktave) Dur-Moll ausbauen

Die Wiedergabefähigkeit des Kindes verbessern, durch gute gesangliche oder rhythmische Qualität,...

Intonationsübungen (angepasst an die Lerninhalte)

Kleine Musikmotive aufschreiben können (mit Rhythmus und Takt)

Wie?

Idem 1. Jahr.

6. Theorie

Was?

Umgang mit den Notenwerten (Taktstriche setzen, Pulsstriche setzen, einfügen was fehlt,)

Tonarten : do, sol , fa Majeur (Vorzeichen an den Schlüssel setzen können, Tonleitern schreiben + Tonabstände kennen)

Dur-Moll-Akkorde: Unterschied hören können (nicht aufbauen), Intervalle schreiben können (ohne genauere Bestimmung), musikalische Zeichen, Ausdrucksformen erweitern und fortsetzen.

BEWERTUNG der Schüler

In einem Test am Ende des 2. Jahres soll bewertet werden, ob das Kind den jeweiligen Anforderungen in Fach „Chant choral“ entspricht.

Der Test soll entscheiden helfen, ob das Kind

- in das 3. Jahr von „Chant choral“ aufgenommen werden kann,
- das 2. Jahr noch einmal wiederholen sollte um einige spezielle Anforderungen, bzw. Defizite aufarbeiten zu können,
- in den Kursus „Formation musicale-Solfège“ integriert werden kann, falls die stimmlichen Möglichkeiten des Kindes den Anforderungen des Fachs „chant choral“ nicht entsprechen.

Inhalte des Tests

1. Ein „vocal Warming-up“, wahlweise mit „Body-Percussion“.
2. Ein Lied oder eine repräsentative Übung die der Schüler sich aussuchen darf.
3. Ein Lied (oder eine repräsentative Übung aus dem Repertoire) die der Lehrer oder die Jury aus dem gesamten Schulmaterial des Schuljahres aussucht.

Inhalte des Bewertungsbogens

1. Präsentation: d.h. wie das Kind sich darstellt.
2. Intonation.
3. Rhythmische Fähigkeiten.
4. Umsetzung der Inhalte : Gehörbildung, Diktat, Notenlesen, Theorie.
5. Integration in der Gruppe.
6. Fleiss und Mitarbeit.